J-Rocker im Urlaub

Von abgemeldet

Kapitel 5: Finale

Yomi, Sakito und Hitsugi hockten zusammen gekauert im Schrank eines Hotelzimmers.

Laut Yomis Beschreibung lebte hier der Freund des Kommissars, welcher Reitas letztes Opfer war. In zehn Minuten sollte es auch schon losgehen. Sie warteten so lange gespannt. Und genau zu der Zeit kam Miyavi leise in das Zimmer. Er war ziemlich rot im Gesicht. Schließlich war es das erste mal, dass Reita dabei sein würde. Und es war ihm schon ziemlich peinlich, aber für seinen Schatz tat er alles.

Also zog er ihn hinter sich her in das Zimmer. Reita schloss leise die Tür und sah sich im Zimmer um. Er schien die drei nicht zu entdecken und auch keinen Verdacht zu schöpfen, denn nach einer kurzen Inspektion lächelte er Miyavi an und nickte leicht. Dieser legte sich daraufhin aufs Bett und entkleidete sich untenherum. Er sah Reita noch einmal kurz an, drehte sich dann jedoch von ihm weg und begann sich sein Glied zu reiben.

Reita konnte nicht anders, er musst ihn einfach beobachten. Er fing schon fast an zu sabbern.

Auch Yomi fiel das auf und gab Hitsugi ein Zeichen, woraufhin beide aus dem Schrank sprangen. Sie stürzten sich auf Reita der zu überrascht war, um sich überhaupt zu wehren. Schnell lag er auf dem Boden und wurde dort von Yomi und Hitsugi gleichermaßen festgehalten.

In der Zwischenzeit kam auch Sakito aus seinem Versteck und ging hinüber zu Miyavi. In seinen Augen spiegelte sich der blanke Hass wider, was ihn zu unglaublicher Stärke verhalf. Er sammelte seine ganze Kraft und schlug Miyavi hart ins Gesicht. Dieser hatte seine Hände gerade noch woanders, weshalb er sich nicht einmal wehren konnte. Nach ein paar weiteren Schlägen ließ Sakito kurz von ihm ab und fesselte seine Hände und Füße. In diesem Zustand konnte er sich gegen nichts mehr wehren.

Sakito ging von ihm runter und hinüber zu Reita. Dieser lag auf dem Rücken und wurde noch immer von Hitsugi und Sakito festgehalten. Sakito beugte sich zu ihm hinunter, sodass seine Nase fast das Nasenband Reitas berührte. „Du wirst nie wieder jemandem Leid zufügen. Nie wieder.“ flüsterte er ihm ins Ohr und drehte sich dann weg.

Er sah zu der Stelle, wo er Miyavi zurückgelassen hatte, doch dort lag keine Miyavi mehr. Kurz nachdem er dies feststellte, spürte er einen harten Schlag im Rücken. Er drehte sich um und schaute in Miyavis wutverzerrtes Gesicht. Seine Hände und Füße waren noch immer gefesselt, dennoch konnte er sich hüpfend vorwärts bewegen, und seinen Arme waren zwar zusammengebunden, doch auch die konnte er noch

bewegen. „Drohst du meinen Freund noch einmal...“

„dann was? Dann vergewaltigst du mich auch?“ fragte Sakito spöttisch. „Nicht mal dein kleiner Freund Yomi konnte das.“ Mit diesen Worten holte er noch einmal weit aus und schlug Miyavi mitten ins Gesicht. Dieser sackte zu Boden und Sakito holte sich seine Shorts, zog sie ihm über und warf ihn sich über die Schulter. Dünn genug war er ja.

Er ging mit ihm wie abgesprochen nach draußen und machte sich bereits auf den Weg in ihr Hotel. Viele Leute sahen ihn bestürzt an, doch Sakito gab ihnen zu verstehen, dass Miyavi zu viel getrunken hatte und in einer Schlägerei verwickelt war. Jeder glaubte ihm das und Sakito musste unweigerlich über die Leichtgläubigkeit der Menschen lachen.

Am Hotel angekommen legte Sakito Miyavi auf sein Bett und fesselte ihn daran. Es hatte wirklich alles so geklappt, wie geplant. Yomi und Hitsugi mussten nun nur noch mit Reita fertig werden.

~ ~ ~

„Lasst mich los!“ schrie Reita währenddessen laut. „Yomi, von dir hätte ich echt nicht gedacht, dass du dich gegen mich stellst! Ich dachte du liebst mich.“

Yomi sah ihm tief in die Augen. „Ja, leider tue ich das auch, aber dennoch weiß ich, was für ein riesiges Arschloch du bist“, antwortete Yomi.

Hitsugi grinste breit. „Tja, ReiRei. Du hättest Yomi nicht so vergraulen dürfen“

„Nenn mich nicht ReiRei“ presse Reita zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. Hitsugi grinste nur noch breiter. „Und warum nicht ReiRei? Ich dachte Freunde nennen sich beim Spitznamen. Oder sind wir etwa keine Freunde mehr?“ Hitsugi tat überrascht.

Reita wandt den Blick ab, sagte jedoch nichts dazu. Er ließ nur einen wütenden Zischlaut von sich. Hitsugi setzte sich auf Reitas Unterleib und stützte sich auf Reitas Arme. Er konnte sich nun keinen Millimeter mehr rühren. „Yomi, nimm ihm mal das Nasenband ab“ Yomi grinste und tat wie geheißen. Reita versuchte sich zu wehren, doch Hitsugi hielt ihn weiterhin fest, sodass seine höhere Muskelkraft nicht reichte, sich zu befreien.

Zum Vorschein kam eine ganz normal geformte Nase mit einem auf tätowiertem Herzen. Yomi staunte nicht schlecht, als er das sah. Circa fünf Sekunden herrschte Stille. Reita wehrte sich nicht mehr. Er hatte die Augen ängstlich zusammengekniffen und wartete auf Yomis Reaktion. Die ließ auch nicht lange auf sich warten. Nachdem Yomis Schock sich ein wenig gelegt hatte, brach er in prustendes Gelächter aus. „Ein... Na... sen... Herz...“ brachte er laut lachend hervor. Suchte sein Handy und machte schnell ein Foto davon.

Reita spürte den hellen Blitz des Handys und öffnete vorsichtig die Augen. Er sah Yomi beglückt auf sein Handy schauen, und musste nicht lange raten, um zu wissen, was passiert war.

„Habt ihr nun , was ihr wollt?“ presste Reita zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

„Noch nicht ganz.“ Erwiderte Hitsugi und rief Yomi zu sich, der die Aufgabe

übernahm Reita am Boden zu halten. Anschließend kramte er ein Blatt Papier raus und reichte dieses Reita. Dieser las es sich selbst leise vor.

Hiermit gebe ich mein Einverständnis, dass wenn ich Miyavi wieder habe und das Photo von mir ohne Nasenband gelöscht wurde, ich mich bei Sakito und Hitsugi ausdrücklich entschuldigen werde. Außerdem werde ich niemanden mehr vergewaltigen/vergewaltigen lassen. Auch wenn ich glaube es sei nur zu dessen besten. Außerdem werde ich auch Yomi und Ruhe lassen.

Unterschrift Reitas

Reita konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. „Und ihr glaubt ernsthaft Miyavi würde mir so viel bedeuten?“ fragte er spöttisch
„Lies weiter.“ knurrte Hitsugi.

Wir wissen, dass du Miyavi liebst, wieso sonst wolltest du vor ihm geheim halten, was du mit Yomi getrieben hast? Yomi hat keine Skrupel, was das Vergewaltigen angeht. Wenn du Miyavi also seelisch und körperlich unversehrt wieder haben willst, solltest du unterschrieben.

Reitas Augen weiteten sich bei den letzten Wörtern. „Das würdet ihr nicht wagen.“ zischte er und versuchte möglichst selbstsicher zu klingen, doch verriet seine zitternde Stimme ihn. „Es ist nur zu deinem besten“ zischt Hitsugi mit einem böartigen Grinsen im Gesicht.

Reita wollte sich so schnell nicht geschlagen geben, doch da er immer noch fest in Yomis Griff war, sagte er: „Na schön. Gib mir einen verfluchten Stift.“

Hitsugi grinste und gab ihm einen. Reita unterzeichnete das Formular und sackte leicht in sich zusammen. Jetzt konnte er seinen Traum aufgeben. Er hatte unterschrieben, und daran würde er sich auch halten. „Kann ich Myv sehen?“ fragte er schwach. Er wusste, dass hier alles nach Hitsugis Regeln lief, also fragte er besser nach. „Hai“ nuschelte Hitsugi und schrieb Sakito eine SMS.

Reita hat unterschrieben. Bring Miyavi her.

In der Zwischenzeit hatte sich Yomi weiter zu Reita runtergebeugt und fing an ihn zu küssen. Reita konnte sich nicht wehren. Yomi hatte ihn noch immer auf den Boden genagelt. Doch eigentlich wollte er es auch nicht. Er mochte Yomis Küsse. Er konnte nicht anders er erwiderte schwach.

Yomi merkte das natürlich und grinste fies. „Entsiede dich. Miyavi oder ich.“ sagte er und löste ihre Lippen. Reita konnte nicht anders. Er grummelte leise und versuchte Yomis Lippen wieder einzufangen, doch da er sich noch immer nicht wirklich bewegen konnte, schaffte er es nicht. Yomi grinste fies.

„Du würdest dich immer für Miyavi entscheiden das weiß ich. Aber dann wirst du mich auch nicht mehr bekommen.“ Es kostete ihn einiges an Überwindung um dies zu sagen, denn er wollte Reita noch immer, doch er wusste auch, dass er sich damit nur noch mehr verletzen würde.

Leise bildete sich eine Träne in seinem Auge und fand seinen Weg über seine Wange. Reitas Blick klebte an dieser. „Gomen nasai“ nuschelte er. Er wusste, dass er Yomi sehr

verletzt hatte. Wenn er könnte, hätte er ihm die Träne sanft von der Wange gestrichen.

„Ich wollte dich nicht so verletzen. Ich mag dich wirklich, und auch deine Küsse. Es ist nur... Du wirst es nicht verstehen. Ich liebe Miyavi einfach. Und bei dir ist es irgendwie anders. Dein Körper zieht mich an, aber das ist mehr eine körperliche Liebe. Es tut mir ehrlich Leid dich so verletzt zu haben, wie ich es anscheinend getan habe.“

Yomi lauschte seinen Worten, und er konnte nicht anders als ihm zu verzeihen. Er ließ seine Arme los. „Danke“ murmelte er und weitere Tränen rollten über seine Wange. Reita strich sie sanft weg. „Nicht weinen“ murmelte er.

Hitsugi verfolgte das ganze Schauspiel und schüttelte leicht den Kopf. Er verstand Reita einfach nicht. Er quälte Menschen, und denkt so würden sie zueinander finden, obwohl er eigentlich ein ziemlich weiches Herz hat. Wieso verstellte er sich immer so und miemte den harten?

Als Yomi ihn dann auch noch umarmte und Reita diese Umarmung glücklich erwiderte musste er sich dann doch einmischen. „Du, Rei? Ich versteh dich nicht. Wieso quälst du wildfremden Leute wenn du doch eigentlich so ein liebes weiches Herz hast?“

Reita sah zu ihm hoch. „Ich will nur helfen“ nuschelte er dann. „Ich werde es nun aber lassen. Ich glaube du beziehungsweise ihr habt mir gezeigt, dass es falsch war. Ich dachte immer es wäre zum Wohle anderer. Und das tut mir Leid.“ seine Stimme wurde immer fester, je weiter er kam.

Hitsugi sah ihn an und deutete ein Lächeln an. „Schön dass du es jetzt auch so siehst.“ Es klopfte an der Tür und Hitsugi drehte sich um. Die Tür flog auf und Miyavi kam hereingestürmt. Er rannte auf Reita zu, löste ihn aus Yomis Armen und zog ihn stattdessen in seine. „Rei, geht's dir gut?“

„Alles bestens.“ nuschelte dieser und löste sich aus seinen Armen. „Yomi, Sakito und Hitsugi, ich hoffe wir können irgendwann wieder normal miteinander reden. Ich denke erstmal brauchen wir ein wenig Abstand. Ihr braucht sicher noch etwas Zeit um mir verzeihen zu können. Wenn ihr es denn jemals wieder könnt.“ Er schaute traurig auf den Boden und schlurfte aus dem Zimmer. Sakito sah ihn total verwundert an. Er sagte jedoch nichts immerhin hatte er ganz schön viel Respekt ihm gegenüber entwickelt.

Reita und Miyavi verließen das Gebäude und gingen zu ihrem Hotel. Yomi saß ganz verloren in dem Zimmer und sah ihnen hinterher. Er seufzte leise. „Wow Reita hat wirklich Schuldgefühle.“ murmelte er. „Wir haben es geschafft. Er lässt die Leute in Ruhe.“

Hitsugi strahlte und ging zu Sakito. Er umarmte ihn und küsste ihn stürmisch. „Jetzt wird alles gut.“ flüsterte er ihm in Ohr.

~~~~~  
~~~~~

So es wird jetzt wohl nur noch ein Epilog folgen. Dann bin ich mit dieser FF durch. Ich hoffe es hat ein paar Leuten gefallen. Es war meine erste FF und dneke dafür ist sie mir recht gut gelungen, auch wenn ich froh bin sie endlich beenden zu können.